

Schmaus und schnattern gefräßig sein Tröglein ihm aus. Die Kaze pudt sich im Sonnenschein; dann lauscht sie, wenn Sperlinge hinter ihr schrein. Dort flattern auch Gänse mit wildem Geschrei zum hingeworfenen Futter herbei; und gierig fällt das Taubenheer vom Dache herab darüber her. Da meckert die Ziege, dort wiehert im Stall und stampfet das Roß mit lautem Schall. Und: Tack tick tick, bum bum, klapp klipp klapp, tönt's hinten vom Hofe die Tenne herab. Born bläst im Dorfe sein: Tuh to tuht der Hirt, und die Kuh im Stalle muht. Nun geht unser Vieh, mit Glocken geziert, zur Herde hinaus, vom Hirten geführt. Drauf ziehn noch mit Blöken die Schafe vorbei; der Schäferhund klappt und bewachtet sie treu. So ist nun im Hofe, wohin man will gehn, nur munteres Leben tagtäglich zu sehn.

30. Pferd und Füllen.

1. Springe nur, Füllen, mein fröhlich Kind,
Her und hin, hurtig wie der Wind!
Bist noch ein Weilchen frank und frei;
Wirst du erst groß, dann ist's vorbei!
Hast dann Müh' und Arbeit genug,
Trägst den Reiter, und ziehest den Pflug.

2. Das Füllen sprang mit frohem Sinn
So hurtig neben der Mutter hin
Und durfte spielen und scherzen bloß;
So wurd' es gar schön und stark und groß;
Dann hab' ich's gesehen nach drei Jahren,
Da konnt' es den schwersten Wagen fahren.

Wilhelm Hey.

31. Pferd und Sperling.

Sperling: Pferdchen, du hast die Krippe voll;
Giebst mir wohl auch einen kleinen Zoll,
Ein einziges Körnchen oder zwei;
Du wirst noch immer satt dabei.

Pferd: Nimm, lecker Vogel, nur immer hin,
Genug ist für mich und dich darin!